



KULTUR

Eine Tafel für den Weltfrieden

Die Künstlerin Lilli Muller fordert mit ihrer Installation „The Global Supper“ zu Menschlichkeit, Solidarität und Gerechtigkeit auf.

VON SABINE ROTHER

AACHEN Der Tisch ist gedeckt, die Ideen sind „angerichtet“: Frieden auf der Welt, Humanität, Verteilungsgerechtigkeit statt Armut, Solidarität – umso mehr im Angesicht von Not und Krieg. „The Global Supper“ nennt die in Los Angeles lebende deutsche Künstlerin Lilli Muller ihre Installation, die das Karlspreis-Rahmenprogramm um ein klares Zeichen bereichert.

Im Kreuzgang des Aachener Doms gibt es ab Montag, 8. Mai, bis zum 18. Mai täglich von 10 bis 18 Uhr eine festliche Tafel. Auf einem violetten Tischtuch liegen Platzdeckchen mit Flaggen, stehen Teller und Gläser, in denen roter Wein zu leuchten scheint, sind Mundschutzmasken als Servietten mit Begriffen wie „love“, „integrity“ oder „healing“ bestickt. Es gibt für jedes Land der Welt einen Platz, insgesamt 196, sowie zusätzlich je einen Platz für die Staatenlosen, einen für die Geflüchteten sowie Plätze für die nicht allgemein als Staaten anerkannten Taiwan, Tibet, Kosovo und Palästina. „Mein Ziel ist es, Menschen im Sinne der Humanität zu diesem symbolischen Abendmahl einzuladen“, be-

tont Lilli Muller. Die Künstlerin hat auf jedes Platzdeckchen den Umriss des jeweiligen Landes gestickt. Russland schließt sie nicht aus, es ist zwischen Ghana und Vietnam platziert.

Warum nicht Aachen?

Beim Besuch der Biennale in Venedig im Jahr 2021 hat der Unter-

nehmer Dieter Rehfeld, Mitglied im Rotary Club Aachen Charlemagne, die Installation am Rande der Kunstschau gesehen und war begeistert. Warum nicht Aachen? Warum nicht bei der Verleihung des Internationalen Karlspreises und im Vorfeld der Heiligtumsfahrt? „Wir waren uns rasch einig, dass diese Kunstaktion wichtig für uns ist“, sagt auch Urs Hartl, Präsident des Rotary Clubs

Aachen Charlemagne. Erstmals sind die Europäische Stiftung Aachener Dom und das Karlspreisdirektorium nun gemeinsam Veranstalter einer Initiative, die den Dialog in der Welt einfordert. „In Zeiten brutaler Kriege dürfen wir nicht nachlassen, daran zu arbeiten, dass einmal alle an einem Tisch sitzen würden“, betont Jürgen Linden, Vorsitzender im Beirat der Europäischen Stif-

tung Aachener Dom. Während der Dauer der Ausstellung werden drei „Exklusive Collector Boxen“ mit jeweils einem Global-Supper-Gedeck ausgestellt und können über ein Bieterverfahren ersteigert werden. Eine Karte mit Angebot sollte man vor Ort in eine Box werfen. Der Erlös – wie alle Spenden aus der Aktion – geht an die Obdachlosenhilfe (Franziska-Schervier-Stube) der Armen-Schwwestern vom heiligen Franziskus in Aachen und an Misereor.

Zusätzlich sind Veranstaltungen geplant: Am 8. Mai, 19.30 Uhr, in der Domsingschule ein Diskussionsabend des Rotary Clubs zur Frage „Kann Kunst einen humanitären Beitrag leisten?“. Am 12. Mai, 19 Uhr, im Quadrum des Doms ein literarisch-musikalisches Programm zum Thema der Installation mit Schauspielerin Annette Schmidt (Theater K), Heribert Leuchter (Saxofon), Sasan Azodi (Gitarre) und Albrecht Maurer (Violine). Am 15. Mai, 19 Uhr, ein Live-Podcast von Misereor mit Prominenz wie der Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, Katarina Barley, in der Aula der Domsingschule. Der Eintritt ist jeweils frei.

www.globalsupper-aachen.de



Jedes Land der Welt hat einen Platz: Die Künstlerin Lilli Muller zeigt ihre Installation „The Global Supper“ im Kreuzgang des Aachener Doms.

FOTO: ANDREAS STEINDL